

reformiert. lokal

Kirchenkreis zwölf

www.reformiert-zuerich.ch/zwölf



MIT BEILAGE
Fastenkalender 2024

VERLOSUNG

Quiz zum Haus der Diakonie

Das geplante Haus der Diakonie bringt Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen miteinander in Gemeinschaft. Wie gut wissen Sie bereits über das visionäre Projekt Bescheid? Die Buchstaben vor der richtigen Antwort führen Sie zum Lösungswort. Viel Glück!

2

Was hat das Projektteam auf Anregung des Kirchgemeindeparlaments ins Konzept aufgenommen?

- [SU] Eine Kindertagesstätte
- [ZI] Kostengünstigen Wohnraum
- [PI] Eine Väter- und Mütterberatung

3

Was gehört beim diakonischen Wirken zusammen?

- [MÜ] Kopf und Herz
- [EH] Worte und Taten
- [WI] Emotion und Intellekt

1

Ein Haus dem Volk zum Segen: Das war das Kirchgemeindehaus Wipkingen in den 1930er-Jahren. Was für Angebote gab es damals?

- [BE] Öffentliche Bäder, eine Bank und eine Post
- [MI] Eine Kneipe, in der günstig Bier ausgedient wurde
- [RO] Ein Telefonamt und öffentliche Waschmaschinen

4

Wann stimmen die Mitglieder der Kirchgemeinde voraussichtlich über das Projekt ab?

- [TIK] Im April 2025
- [UNG] Im September 2024
- [ANT] Im März 2024

Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 23. Februar an redaktion@reformiert-zuerich.ch

oder an folgende Postadresse:
Textbüro Konrad GmbH
Sunset Blvd., Badenerstrasse 177, 8003 Zürich

Wir verlosen einen Eintritt für zwei Personen in die neue Installation «Hodler & Klee Immersive» in der Kirche auf der Egg.

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Wir haben den Begriff «Erneuerung» gesucht.

Veranstaltungen

Do, 1. Februar, 19.30h

Winterreihe 2024

Gegen die Angst

Ilma Rakusa, Schriftstellerin
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

So, 4. Februar, 10h

Gottesdienst mit der Sinfonietta Höngg

Für Klein und Gross
Pfarrerin Nathalie Dürmüller
Kirche Höngg

So, 4. Februar, 17h

Walk with me, Lord

Konzertreihe
«Kirchenmusik grenzenlos»
Gospelchor Oerlikon
Giancarlo Prossimo, Klavier
Leitung Vera Huotelin
Matthäuskirche

Mi, 7. Februar, 19h

Filmabend «The Happiest Man in the World»

Ref. Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstrasse 190
Mit Anmeldung: kk10.ch/filmabend

Do, 8. Februar, 19.30h

AnsprechBar

«Wozu Körper in der Kirche des Wortes?»

Pfarrer Martin Scheidegger,
Dr. Donata Schoeller
Bistro ufem Chilehügel

Do, 15. Februar, 19h

Wohin geht die Reise?

Gespräch über das filmische
«Zürcher Tagebuch»
Stefan Haupt und Alex
Oberholzer
Kirche St. Peter

So, 18. Februar, 17h

«Meine Geige», Tumasch Dolf

Liedersoirée mit dem Fogal-
May-Gesangsquartett,
Dr. Niklaus Peter und Simona
Beeli
Alte Kirche Fluntern

Sa, 24. Februar, 18h

«Exodus – ein Perspektivenwechsel»

Mit geflüchteten
Menschen, Musik- und
Schauspielstudent:innen der
ZHdK, Grosse Kirche Fluntern



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



FACEBOOK

Reformierte
Kirche Zürich



OMG!

@omg_zh



YOUTUBE

@Reformierte
Kirche Zürich



INSTAGRAM

reformiertekirche-
zuerich



LINKEDIN

Reformierte
Kirche Zürich



Annelies Hegnauer. Quelle: Alfons Smith

zugeschnittene Angebote besuchen wie das Singcafé, das Tanzcafé, Hirn- und Bewegungstraining oder Malen. Und nicht zu vergessen sind die verschiedenen Tischgemeinschaften in allen Kirchenkreisen, welche nicht nur das Portemonnaie entlasten und den Leib nähren, sondern auch der Seele guttun und gegen Einsamkeit helfen.

Das diakonische Wirken der Streetchurch ist umfassend (vgl. S. 4 und 5). Die Kirchengemeinde hat deren erfahrene Leitung beauftragt, das Haus der Diakonie im ehemaligen Kirchgemeindehaus Wipkingen zu entwickeln und nach dem Umbau zu führen. Aus dem baufälligen Gebäudekomplex soll wie damals ein wirkungsvolles kirchliches Volkshaus entstehen, das den Menschen dienen und ein Leuchtturm tätiger Nächstenliebe werden soll. Danke für Ihr Ja an der Urne im September.

ANNELIES HEGNAUER
Präsidentin Kirchenpflege

Verkündigung in Wort und Tat. Auf diesen zwei Beinen steht die Kirche. Eine Kirchengemeinde, die sich im Predigen schöner Worte erschöpft und der Verkündigung keine Taten folgen lässt, ist unglaubwürdig.» Dies schrieb ich vor vielen Jahren im Jahresbericht der ehemaligen Kirchgemeinde Schwamendingen als deren Präsidentin.

Worte und Taten gehören zusammen, auch heute. In der Kirche heisst Sozialarbeit Diakonie. Der Begriff stammt aus dem Griechischen und bedeutet Dienst am Menschen oder tätige Nächstenliebe.

In der Kirchgemeinde Zürich gibt es neben Gottesdiensten, Seelsorge, spannenden Bildungs- und Kulturveranstaltungen zahlreiche diakonische Angebote, darunter die aufsuchende Diakonie im Kirchenkreis drei. Der Sozialdiakon ist mit Velo und Hund auf Märkten und Plätzen unterwegs. Er sucht Kontakt mit Menschen, schaut, wo Not ist, und bietet Unterstützung oder ein offenes Ohr an. Ein anderes Angebot ist die Herberge für geflüchtete Frauen: ein Ort der Zuflucht und Sicherheit im Kirchenkreis vier fünf, wo Geflüchteten weitere Angebote zur Verfügung stehen, zum Beispiel ein Sprachcafé. Zudem gibt es die Drehscheibe Demenz, ein gesamtstädtisches Angebot im Kirchenkreis sechs. Demenzbetroffene Menschen können auf ihre Bedürfnisse

TITELSEITE

Gastfreundschaft wird in der Streetchurch gross geschrieben. Unser Coverbild zeigt das gemütliche Streetchurch-Zentrum an der Badenerstrasse.

Quelle: Dominic Zurbrügg

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert.

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Cornelia Camichel
Christian Schwarz

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
redaktion@reformiert-zuerich.ch
Layout: Nicole Schmauser
Art Direction & Illustration

**REDAKTION
KIRCHENKREIS ZWÖLF**

Pfrn. Andrea Ruf
Maja Nüssli
Silvia Ritschard-Kleinert
Elsbeth Kölla
Layout: Elsbeth Kölla
sekretariat.kk.zwoelf@reformiert-zuerich.ch

PROJEKTIL

Hodler & Klee

Wie von Zauberhand huschen überdimensionale Gemälde der beiden Schweizer Künstler Ferdinand Hodler und Paul Klee über die Wände und Böden der Kirche. Berge und Burgen, Bäume und Bäche erwachen so zum Leben. Die innovative Co-Nutzung der Kirchgemeinde mit Projekttil macht Kunst allen zugänglich.

*Kirche auf der Egg
Hodler & Klee Immersive
10. Januar – 3. März 2024*

Tickets und genaue Spielzeiten via QR-Code

SENKUNG DER UNTERNEHMENSGEWINNSTEUER

Grosse Einschnitte befürchtet

4,4 Millionen Franken: Die Mindereinnahmen wären immens. Quelle: STArt GmbH

Der Kanton Zürich plant per 1. Januar 2025 die Unternehmensgewinnsteuer zu senken. Als Folge davon müsste die Kirchgemeinde die diakonischen Leistungen stark einschränken – gerade in Städten erfüllen diese jedoch eine wichtige Aufgabe.

Im Kanton Zürich gilt eine Steuerpflicht für Unternehmen, sobald sie einen Gewinn ausschütten. Für kultische Zwecke eingesetzt werden diese Gelder nicht. Nun plant der Kanton per 1. Januar 2025, die Unternehmensgewinnsteuer von sieben auf sechs Prozent zu senken, um als Standort attraktiv zu bleiben. Davon wären auch die Kirchgemeinden und die Landeskirchen stark betroffen, da sich die Kirchensteuer als Prozentsatz der Staatssteuer errechnet. Besonders einschneidend wäre die Senkung für städtische Gemeinden wie die Kirchgemeinde

Zürich: Fast die Hälfte ihrer jährlichen Einnahmen aus der Kirchensteuer stammt von juristischen Personen.

Res Peter, Pfarrer und Kirchenpfleger, macht die geplante Steuersenkung betroffen: «Es ergibt für mich keinen Sinn, wenige, international tätige Unternehmen steuerlich zu begünstigen, wenn dafür die Gesamtbevölkerung Abstriche machen muss.» Der Grossteil der kleinen und mittleren Unternehmen im Kanton Zürich weist ohnehin keine Gewinne aus, da sämtliche Erträge reinvestiert werden. Sie würden daher auch nicht von dieser Senkung profitieren. Die grossen Unternehmen, die Gewinne ausschütten, befinden sich zu achtzig Prozent im Besitz von ausländischen Aktionär:innen. Res Peter: «Zwei Drittel der eingesparten Gelder würden ins Ausland abwandern.»

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich beziffert ihre Mindereinnahmen geschätzt auf 4,4 Millionen Franken. «Dies entspricht der Grössenordnung einer kompletten Schliessung eines Kirchenkreises, der Strectchurch oder des Demenzzentrums», sagt Res Peter. Die wertvolle diakonische Arbeit der Kirchen, die sich für die Schwachen einsetzt und besonders in Städten eine wichtige Funktion erfüllt, müsste stark eingeschränkt werden. Res Peter: «Gerade in der aktuell schwierigen gesellschaftspolitischen Lage finden wir es nicht vertretbar, dass betroffene politische Gemeinden und wir als reformierte Kirchgemeinde Zürich entweder die Steuersätze erhöhen oder Leistungen für das Gemeinwohl streichen müssten.»

FASTENKAMPAGNE 2024

Überkonsum

Die Ökumenische Kampagne der beiden kirchlichen NGOs Fastenaktion und Brot für alle beginnt am Aschermittwoch, 14. Februar und dauert bis zum Ostersonntag, 31. März 2024. Sie widmet sich dem Überkonsum und appelliert daran, schnell zu handeln. Anregungen dafür finden Sie im beigelegten Fastenkalender.

 Mehr Infos auf der Website www.sehen-und-handeln.ch

CHOR MIT TIERSTIMMEN

Missa Gaia

44 Sängerinnen und Sänger des Chorprojekts St. Gallen interpretieren die neue Komposition Missa Gaia von Peter Roth. In Texten und Musik vermittelt der Komponist ein neues Bild auf die Welt als vernetztes System und fühlendes Wesen. Die Tierstimmen lassen einen Klangraum entstehen, in dem die ganze Schöpfung mitsingt.

KIRCHE BÜHL

 Konzert Missa Gaia Sonntag, 10. März, 17 Uhr Infos und Tickets via QR-Code

Fürsprache für ein

In der Strectchurch fassen Jugendliche wieder Fuss, indem

Diakonie ist ein wichtiger Wesenskern von Kirche. Doch was bedeutet sie konkret? Mit Diakonie schafft die Kirche Möglichkeitsräume, damit etwas passieren kann: dass Menschen Halt bekommen und ein gelingendes Leben erfahren. Was ein gelingendes Leben ist, entscheidet jede:r für sich selbst.

«Wie heisst du?» Und: «Möchtest du eine Tasse Kaffee?» Das ist der gastfreundliche Empfang, der für die Strectchurch so typisch ist. Und während man beim Warten den Blick über die Kolbenkaffeemaschine und den sauber glänzenden Tresen schweifen lässt, wird einem bewusst: Es ist nicht nur die Aussicht auf den Koffein-Kick, der einen hier belebt. Das wohlige warme Gefühl in Bauch- und Herzregion wird ausgelöst durch die Gewissheit, wahrgenommen und mit Respekt behandelt zu werden – unaufdringlich, vorurteilsfrei und genau so, wie man von Gott gemeint ist. «Wir schaffen Raum für Beziehung und Gemeinschaft», sagt Philipp Nussbaumer, Geschäftsleiter der

gelingendes Leben



sie neue Perspektiven für sich entwickeln. Quelle: Sandro Süess

Streetchurch. Die Jugendintegration unter anderem mit Jobprogramm und Beratung ist eines der diakonischen Vorzeigeprojekte der reformierten Kirchgemeinde Zürich. Vorherrschend sind Themen wie Jugendarbeitslosigkeit, Migration, Delinquenz, Sucht und Wohnungsnot.

Es sind teilweise unfassbar traurige Geschichten, die die jungen Menschen erlebt haben und mit denen sie im Leben stehen – herausgefordert, eine neue Perspektive für sich zu entwickeln. «In der Streetchurch finden sie ein sicheres Umfeld, um einen Schritt vorwärtszukommen», so Philipp Nussbaumer, und schickt gleich nach: «Weiterzukommen bedeutet nicht für alle dasselbe.» Dass der Eingangsbereich mit der Kaffeebar gleichzeitig ein Ort für Treffen und Austausch ist, ist kein Zufall. Der atmosphärische Auftakt ist bewusst gestaltet und unterscheidet sich stark vom Empfangsbereich einer Amtsstelle. Leicht vergesse man, wie wichtig die ersten Minuten seien, wenn man mit Menschen in Beziehung treten wolle.

«Diakonie ist immer Beziehungsarbeit – und oft läuft sie auch unbemerkt im Hintergrund ab», so der Geschäftsleiter.

Philipp Nussbaumer deutet auf die Frau, die vorhin so nett nach dem Kaffee gefragt hat. «Zisca ist Sozialpädagogin und hat heute Vormittag den Auftrag, unsere Gäste gastfreundlich zu empfangen. Gleichzeitig begleitet sie Sarah hinter dem Tresen, die im Rahmen eines IV-Programms trainiert, vier Stunden am Stück konzentriert zu arbeiten.» Bei der Weihnachtsfeier am Vortag war Sarah auch dabei, «sie hat unserer 13-jährigen Tochter ein Geschenk gemacht, als sie vor einer Woche nach dem Gottesdienst mit ihr Französisch gelernt hat», so Philipp Nussbaumer weiter. «Diakonie schafft Begegnungsräume für eine tragende Gemeinschaft, in der Menschen gelingendes Leben entdecken können.»

Als Gesamtprojektleiter hat Philipp Nussbaumer den festen Vorsatz, diesen Anspruch auch auf den Umbau des Kirchgemeinde-



Quelle:
Sandro
Süess

«Die Kirche hat einfachere Möglichkeiten als der Staat, dem Menschen Raum zu geben.»

PHILIPP NUSSBAUMER, Geschäftsleiter Streetchurch

hauses Wipkingen zu übertragen. Er und sein Team hauchen dem sanierungsbedürftigen Bau als zukünftiges Haus der Diakonie bis 2027 neues diakonisches Leben ein. Auf insgesamt sechs Stockwerken und in drei weiteren Turmgeschossen werden Möglichkeitsräume geschaffen, um unterschiedliche Milieus miteinander in Gemeinschaft zu bringen. Es ist ein gross gedachtes Projekt, das es auch der nächsten Generation gestattet, in der Stadt Zürich und darüber hinaus im Namen der Kirchgemeinde diakonisch tätig zu sein. Philipp Nussbaumer: «Im Haus der Diakonie wird die Kaffeebar dreimal so gross sein – denn wir wissen: Da draussen gibt es zwei, drei weitere Menschen mit ähnlichen Bedürfnissen wie jenen von Sarah.» Bei der Planung wurde viel Wert darauf gelegt, die historische Nutzung des Gebäudes auf den heutigen Kontext zu adaptieren. Denn ab den 1930er-Jahren fungierte das Gebäude als kirchliches Volkshaus und bot den Menschen im Arbeiterquartier ein öffentliches Volksbad, eine Mütterberatungsstelle, ein Versammlungslokal, eine alkoholfreie Wirtschaft und vieles mehr. In den nächsten Monaten kommt der Finanzierungskredit vor das Kirchgemeindeparlament. Voraussichtlich im September werden die Kirchgemeindeglieder an die Urne gerufen, um über die Realisierung zu befinden. Philipp Nussbaumer: «Mit dem Haus der Diakonie erhoffe ich mir eine Stärkung der Diakonie als kirchliche Praxis, den Menschen und der Gesellschaft unkompliziert und beziehungsorientiert zu dienen.»



Mehr Informationen
zum Projekt via QR-Code
www.kirchgemeindehaus.ch



Quellen: Wikimedia, Fahredin Bunjaku

INTERRELIGIÖSER ABEND

Jesus und Maria im Islam und im Christentum

Jesus und seine Mutter Maria faszinieren die Menschen seit fast zweitausend Jahren. Ihre Bedeutung, ihre Rolle in der «Heilsgeschichte», ihr Charakter und ihre Wichtigkeit wurden immer wieder heftig diskutiert, neu interpretiert und weitergedacht. Und dies nicht nur innerhalb der Bibel und der christlichen Tradition, sondern auch im Koran und in der islamischen Tradition. Wussten Sie schon, dass sowohl Jesus wie auch Maria im Koran vorkommen? Welche Rolle spielen sie dort? Und welche Rolle spielen sie in der reformierten und der katholischen Tradition, im Leben der gläubigen Christinnen und Muslime? Wo berühren oder treffen sich die christ-

liche und die muslimische Tradition und Interpretation und worin unterscheiden sie sich bis heute? Beim interreligiösen Bildungs- und Begegnungsabend in der Albanischen Moschee (Haus des Friedens) am Schwamendingerplatz wollen wir, Fahredin Bunjaku, Imam, Frieda Mathis, Pfarreikoordinatorin der Pfarrei St. Gallus und Jiri Dvoracek, Pfarrer im Kirchenkreis zwölf, miteinander und mit Ihnen ins Gespräch über diese Themen kommen und im Dialog Neues und Faszinierendes entdecken.

HAUS DES FRIEDENS
 Saatenstrasse 23, 8051 Zürich
 Donnerstag, 29. Februar, 19 Uhr



Mit allen Sinnen feiern.

Quelle: Carstian Luyckx Wikimedia

VESPER

Musikalische Tafelfreuden

Mit Musik schmeckt der Braten gleich noch saftiger. Schon im Mittelalter wusste man sich bei Tisch zu amüsieren: kulinarisch und musikalisch.

Zu einem feudalen Mahl gehören nicht nur üppige Speisen und erlesene Weine, vornehme Garderobe und eine festlich gedeckte Tafel – ohne die passende Musik kann kein Bankett stattfinden. Dabei hatten die barocken Gastgeber ganz unterschiedliche Vorstellungen darüber, mit welcher Musik sie ihre Gäste begeistern konnten. Während mancher musikliebender Fürst kunstvolle, aber eher leise Töne schätzte, bevorzugten andere pompöse Fanfaren, um ihren Gästen zu imponieren. Es gab bei Tisch aber durchaus auch launige Arien, die zum Essen und Trinken animieren soll-

ten. Ähnliche Gesänge wurden auch bei den Gelagen vom Volk gesungen, wo es weniger vornehm, sondern etwas rauer und übermütiger zuging. Sofija Grgur hat musikalische Tafelfreuden ganz unterschiedlicher Art für Euch zusammengestellt. Wir hören die Werke von J. Haydn, J.N. Hummel, E. Satie usw.

In der Liturgie nehmen wir neben der Musik einen anderen unverzichtbaren Bestandteil jedes Essens in den Blick: Das Salz. Das Salz verbindet die Tafeln der Wohlhabenden mit den Tischen der Benachteiligten. Sonst finden sich in dieser Welt nicht viele Gemeinsamkeiten. Oder hat Gott einen anderen Plan?

KIRCHE SAATLEN
 Freitag, 2. Februar, 19 Uhr

Weniger ist me



Verantwortung übernehmen. Quelle: oeme.ch (Dieter Härtl, Misereor)

MIRIAM GEHRKE, PFARRERIN | Die Lebensbedingungen der Menschen im globalen Süden werden immer schwieriger. Bei uns schmelzen Gletscher, und überall nehmen Dürren und Überschwemmungen zu. Dafür Verantwortung zu übernehmen und konkrete Schritte zu tun, darum geht es in der ökumenischen Kampagne von HEKS, Fastenaktion und «Partner sein».

Die Fastenzeit steht vor der Tür und vielleicht fragen auch Sie sich: Was mache ich daraus? Nehme ich sie als Herausforderung, an meine Grenzen zu gehen und ganz zu verzichten? Auf Nahrung oder Alkohol oder irgendeine liebgewordene Gewohnheit? Übe ich, mit weniger zu leben und befreie mich so auch von Manchem? Dann hat die Fastenzeit auch etwas von einem Frühjahrsputz. Oder erlebe ich mich in dieser Zeit bewusst als Teil der weltweiten Menschenfamilie und lasse ich mich einladen an den grossen Welt-Tisch, um zuzuhören, hinzuschauen und mir zu Herzen zu

hr ... nichts ist zu wenig



«Nicht weil es schwierig ist, wagen wir es nicht, sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwierig.»

**SENECA,
RÖMISCHER PHILOSOPH**

nehmen, wo Solidarität nötig und mehr Gerechtigkeit möglich ist?

In der Fastenzeit geht es darum, unsere Grenzen zu erkennen. Wir erinnern uns an den ungerechten Leidensweg Jesu und sehen die Leidenswege unzähliger Menschen heute. Die Ursachen sind immer dieselben: Machtkämpfe, Egoismus, Apathie und Gier.

Hinschauen verbindet und lässt uns erkennen, wie verletzlich Menschen sind überall in der Welt. Wenn wir fasten oder verzichten, machen wir uns bewusst, dass nichts in der Welt unendlich ist. Und dass alles, was wir haben, letztlich von Gott geschenkt und nicht verdient ist. Wir sind Menschen mit Grenzen und Unvollkommenheiten, aber auch mit einem riesigen Potenzial, Gutes zu tun. Wir können viel mehr als wir uns oft zutrauen. Die Bibel nennt das «Gnade». Und es geht letztlich um die Liebe. Die niederländische Theologin Arianne van Aniel sagt: «Wir feiern

die Fastenzeit, um zu erkennen, dass wir loslassen müssen, um zu lieben.»

Die diesjährige ökumenische Kampagne ermutigt in vielen Beispielen zu kleinen konkreten Schritten. Sie macht Lust, einfach mal auszuprobieren, wie Weniger Mehr sein kann und wie dies Weniger unser Leben bereichern kann. Wenn wir zu Fuss gehen, nehmen wir viel mehr wahr. Vegetarische Gerichte bringen neue Geschmackserlebnisse auf den Tisch. Sharing-Projekte machen Spass und bringen Menschen zusammen.

Vor allem aber bietet die Kampagne viele Möglichkeiten, sich zu informieren und sich Anregungen für einen achtsamen, lustvollen und liebevollen Lebensstil zu holen.

Wir brauchen viel weniger, als unsere Ängste und Sorgen uns einreden wollen. Und wir sind viel mutiger, als wir uns selbst zutrauen. Dies selbst auszuprobieren, dazu lädt die Fastenzeit ein.



Quelle: 123rf.com

DURCH VERLUST DEN WEG INS LEBEN ZURÜCKFINDEN

«Ich bin tief gebeugt und niedergedrückt; ich gehe trauernd einher den ganzen Tag,» sagt der Psalmbeter im Psalm 38,7. Vielleicht geht es Ihnen nach dem Tod einer geliebten Person ähnlich? Wie kann, soll, muss das Leben weitergehen? Wie kann ich mit der Trauer umgehen und den Weg ins Leben zurückfinden? Diesen und anderen Fragen gehen wir zusammen mit Ihnen in dem ökumenischen Trauerkurs nach. Persönliche Erlebnisse, offene Fragen, biblische Impulse, dies alles hat in der kleinen Gruppe Platz. Wir wollen Sie auf den Weg durch die Passion begleiten und lassen uns dabei durch das Licht der Hoffnung erleuchten, die uns im Buch Jeremia (Jer. 31,13) von Gott zugesprochen wird: «Ich will ihre Trauer in Freude verwandeln und will sie trösten und erfreuen in ihrem Kummer.»

Leitung: Pfarrer Jiri Dvoracek, Reformierte Kirche Zürich, Kirchenkreis zwölf und Seelsorgerin Frieda Mathis, Katholische Pfarrei St. Gallus.

KIRCHGEMEINDEHAUS SCHWAMENDINGEN

dienstags, 16–17.30 Uhr
27. Februar, 5. März, 12. März,
19. März und 26. März
Anmeldung bis 17. Februar im
Sekretariat 044 321 60 70.
Bei der Anmeldung bitte den
Namen des/der Verstorbenen
erwähnen.

Rück- und Ausblick...

**ANDI STOLL, PRÄSIDENT
KIRCHENKREISKOMMISSION**

Seit fünf Jahren bilden die Kirchenorte Oerlikon, Saatlen und Schwamendingen den Kirchenkreis zwölf der Kirchgemeinde Zürich. Ein guter Moment für einen Rück- und Ausblick. Das erste Jahr (2019) war geprägt vom sich Kennenlernen. Bereits die darauffolgenden zwei Jahre stellen uns auf die Probe: Infolge der Pandemie konnten viele Anlässe nicht stattfinden, wurden verschoben oder auf eine andere Art und Weise durchgeführt. Erst im Laufe des Jahres 2022 kehrte Normalität ein. Dabei wurde uns bewusst, dass wir noch mehr im Kirchenkreis zusammenarbeiten mussten und wollten. So entstand beispielsweise ab dem Jahre 2023 ein neuer Gottesdienstplan und diesen Januar fand zum ersten Mal ein gemeinsames Fest für alle Freiwilligen im Kirchenkreis statt.

Ich werde von Gemeindegliedern oft darauf angesprochen, wie sich das kirchliche Leben verändert hat. Mit Wehmut denken viele von uns zurück. Sind die Veränderungen nun gut oder schlecht? Ich denke, sie sind aufgrund sinkender Mitgliederzahlen einfach nötig. Wir möchten sie aber als Chance nutzen, um ein kirchliches Leben mit Ausstrahlung und eine tragende Gemeinschaft zu etablieren. Was gibt uns Zuversicht? In den vergangenen fünf Jahren durfte ich in unserem Kirchenkreis viele grossartige Menschen kennen lernen. Sie sind das Fundament unserer Gemeinschaft. Und uns alle verbindet der Glaube an den ewigen Gott. Kraft geben uns die Worte aus Römer 15, Vers 13: «Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und allem Frieden im Glauben, den er euch schenkt, und ihr werdet im Überfluss teilhaben an der Hoffnung durch die Kraft des heiligen Geistes.»

PS: Zu den Standortentwicklungen im Kirchenkreis wird im nächsten reformiert.lokal umfassend informiert.

PFARRER DANIEL FREI

Herzlich Willkommen



Daniel Frei. Quelle: Daniel Frei

ANDI STOLL, PRÄSIDENT KIRCHENKREISKOMMISSION | Wir begrüßen herzlich Pfarrer Daniel Frei. Er übernimmt ab Februar als Pfarrstellvertreter ein Pensum von 60 %. Zu seinen Aufgaben gehören Gottesdienste, Feiern, Amtswochen und weitere Tätigkeiten.

Wir sind froh, konnten wir für Pfarrerin Esther Straub, die als Kirchenratspräsidentin gewählt worden war, mit Pfarrer

Daniel Frei einen versierten Vertreter finden. Seit Ende April 2016 ist Pfarrer Daniel Frei pensioniert. Zuvor arbeitete er 31 Jahre in der ehemaligen Kirchgemeinde Zürich-Oberstrass. Er lebt mit seiner Ehefrau seit beinahe neun Jahren in unserem Kirchenkreis. Ihre beiden erwachsenen Söhne sind berufstätig. Er schätze den Kontakt mit Jung und Alt und die Vielseitigkeit des Pfarrberufs. Seit seiner Pensionierung hatte Pfarrer Daniel Frei einige Pfarrstellvertretungen inne. Den Zusammenschluss zur Kirchgemeinde Zürich im Januar 2019 erlebte er während seiner Vertretung in Zürich-Fluntern. Er freut sich sehr auf die Tätigkeit im Kirchenkreis zwölf. Bis es soweit ist, nimmt Pfarrer Daniel Frei bereits aktiv am Leben im Kirchenkreis teil.

Wir heissen Pfarrer Daniel Frei in unserem Kirchenkreis herzlich willkommen und wünschen ihm viele schöne Begegnungen und grosse Freude bei seiner Arbeit. In seinem ersten Gottesdienst in unserem Kirchenkreis am Sonntag, 11. Februar, in der Kirche Oerlikon werden wir Pfarrer Daniel Frei offiziell begrüßen. Wir laden Sie herzlich zu diesem Gottesdienst ein.

HELFER:INNEN GESUCHT

FLOHMARKT

Im März ist es soweit. Der letzte Flohmarkt steht bevor und alles muss weg! Der Estrich im Kirchgemeindehaus Oerlikon muss geräumt werden. Noch einmal wollen wir Geld für die Mission am Nil sammeln. Für den Flohmarkt suchen wir noch Helfer:innen. Am Donnerstag und Freitag (14. + 15. März) werden wir auspacken und aufstellen. Wer macht mit? Sachen für den Flohmarkt dürfen gerne bis 14. März im Kirchgemeindehaus Oerlikon an der Baumackerstrasse 19, abgegeben werden. Wir nehmen Kleider, Geschirr und Haushaltssachen entgegen. Infos und Anmeldung zur Mithilfe bei Karin Fritzsche, 079 291 70 29.

KIRCHGEMEINDEHAUS OERLIKON
Samstag, 16. März, 8–16 Uhr

ÖKUMENISCHE FASNACHT

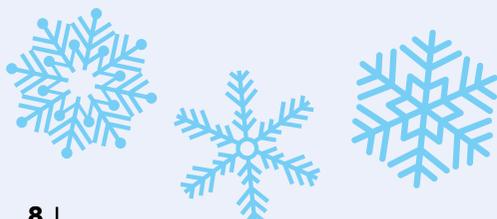
Konfetti & Co.

Vor dem Beginn der Fastenzeit findet die Fasnacht statt. Es wird nochmal ausgelassen gefeiert, fein gegessen und viel gelacht. Auch wir wollen gemeinsam feiern und dazu einen reichhaltigen Zvieri geniessen.

Joanna Sobiecka (St. Gallus), Tanja Gabathuler (Kirchenkreis zwölf) und Fredy Flückiger (Kirchgemeinde Hirzenbach) freuen sich darauf, Sie zu einem fröhlichen Nachmittag zu begrüßen.

**KATHOLISCHE
PFARREI ST. GALLUS**

Dübendorfstrasse 60, 8051 Zürich
Donnerstag, 8. Februar, 14 Uhr



DIGI-KAFI

Senior:innencafé Saatlen

Was fange ich bloss mit diesem neuen Telefon an? Wo finde ich die Fotos meiner Enkel? Wie suche ich eine Wohnung im Internet? Wie löst man ein Zugticket? Wie kann man digital einkaufen?

Haben Sie sich diese Fragen auch schon einmal gestellt? Viele Informationen und Angebote gibt es nur noch digital. Wir möchten ratsuchenden Menschen den Zugang zur digitalen Welt erleichtern. Sie erhalten kostenlos Unterstützung in digitalen Fragen. In gemütlicher

Atmosphäre im Senior:innencafé können Sie bei uns Kaffee und Kuchen geniessen.



KIRCHENZENTRUM SAATLEN

Donnerstag, 1. Februar, ab 14.15 Uhr
Beratung ohne Anmeldung
Frank Zielinski, Sozialdiakon
Telefon 044 312 24 97
frank.zielinski@reformiert-zuerich.ch

BILDUNG UND BEGEGNUNG

Resilienz – ein Modewort?



Quelle: Pexels

Resilienz ist zu einem Modewort geworden. Was der Begriff aber meint, wird nie aus der Mode kommen! Er bezeichnet eine Widerstandsfähigkeit, Robustheit und Flexibilität, mit der schwierige Herausforderungen gemeistert werden können. Wie sich Resilienz entwickelt und welche Bedeutung dabei dem Glauben zukommt, wird im Vortrag erläutert.

Der Referent:

Pfarrer Peter Schulthess, Notfallseelsorger, Mitglied des Feuerwehr Care Teams Kanton Zürich, verheiratet und Vater von vier erwachsenen Kindern, Autor verschiedener Bücher

KIRCHGEMEINDEHAUS OERLIKON

Freitag, 23. Februar, 14.30 Uhr



Selbstbestimmtes Leben und Sterben. Quelle: Pixabay

GEMEINDENACHMITTAG

Palliative Care

Jeder Mensch wünscht sich das eigene Leben selbstbestimmt bis zum Ende gestalten zu können.

Palliative Care versucht durch ganzheitlich ausgerichtete Begleitung und Betreuung diesem Ziel gerecht zu werden. Bei unheilbaren Erkrankungen fokussiert sich die Therapie auf eine optimale Symptomkontrolle, um bestmögliche Lebensqualität für den betroffenen Menschen und seine Angehörigen zu ermöglichen.

Fabienne Walder beleuchtet die Zielsetzungen und Kernelemente der Palliative Care unter Berücksichtigung der letzten Lebensphasen. Mittels frühzeitiger

Planung kann der persönliche Weg nach individuellen Werten und Wünschen mitgestaltet werden.

Fabienne Walder ist dipl. Pflegefachfrau HF, hat den Master of Advanced Studies in Palliative Care und arbeitet als Pflegeexpertin bei der Spitex Winterthur. Es besteht die Möglichkeit zur Diskussion/Beantwortung von Fragen und auch zu persönlichem Austausch mit der Referentin.

KIRCHGEMEINDEHAUS OERLIKON

Mittwoch, 14. Februar, 14.30 Uhr
Brauchen Sie eine Fahrgelegenheit?
Melden Sie sich frühzeitig unter
Telefon 044 311 45 00



CHLIICHINDER-GOTTESDIENST

Der kleine Igel verirrt sich im Schnee

Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, mit Ihren Kindern unseren Kleinkindergottesdienst auf altersgerechte Weise zu erleben.

KIRCHE OERLIKON

Samstag, 3. Februar, 10 Uhr

Quellen: Pixabay



Suppe für einen guten Zweck. Quelle: Archiv KK12

VIER WIESEN

Suppentag

Für die meisten unserer Bewohner:innen ist «eis go zieh», zum Beispiel nach einem Ausflug oder einfach an einem Wochenende, das Highlight schlechthin. Unter anderem auch Dank den Einnahmen vom Suppenzmittag können wir unseren Bewohner:innen ab und zu ein solches Highlight anbieten. Nebst einer feinen Suppe gibt es auch wieder Kaffee und Kuchen. Herzlich willkommen!

KIRCHGEMEINDEHAUS SCHWAMENDINGEN

Samstag, 3. Februar, 11.30 Uhr

WANDERGRUPPE OERLIKON

Liebe Wanderfreund:innen

Wegen Kniebeschwerden musste ich die Januarwanderung absagen. Sie ist auf Anfang Februar verschoben und ich hoffe, dann mit Euch schmerzfrei im Albisriederwald wandern zu können. Mit herzlichen Glückwünschen zum neuen Jahr grüsst Euch J. Zehnder

TREFFPUNKT: BAHNHOF OERLIKON NORD

Montag, 5. Februar, 11.15 Uhr

KURZWANDERGRUPPE SCHWAMENDINGEN

Gesucht: Neue Mitwander:innen

Wir treffen uns ab März jeden 1. Freitag zu einer 1 ½- bis 2stündigen Wanderung. Unsere Gruppe wird immer kleiner und deshalb suchen wir neue Mitwander:innen. Wir freuen uns auf Euch.

Melden sie sich bei Christa Bachmann, Telefon 044 322 67 34 oder per E-Mail bachmann.christa@bluewin.ch

Gottesdienste

**So, 28. Januar, 10h
Kreisgottesdienst
und Dankesfest**

für die Freiwilligen im Kirchenkreis zwölf (ausnahmsweise ohne Kirchenkaffee)
Pfrn. Andrea Ruf
Kirche Saatlen

**Fr, 2. Februar, 19h
Musikalische Vesper**

«Musikalische Tafelfreuden»
Pfrn. Hanna Kandal
Organistin Sofija Grgur
Kirche Saatlen

**So, 4. Februar, 10h
Gottesdienst**

Pfrn. Nikolett Mórica
Kirche Oerlikon

**So, 4. Februar, 10h
Gottesdienst**

mit dem Verein «vier Wiesen»
Pfr. Chr. Baltensweiler
Alte Kirche St. Niklaus

**So, 11. Februar, 10h
Gottesdienst**

zur Predigtreihe «Bergpredigt»
«Heute lege ich euch das so aus»
Pfrn. Hanna Kandal
Kirche Saatlen

**KIRCHENKREIS
ZWÖLF**

*Nach jedem
Gottesdienst laden
wir herzlich zum
Kirchenkaffee oder
Apéro ein.*

**So, 11. Februar, 10h
Gottesdienst
mit Abendmahl**

Pfr. Daniel Frei
Kirche Oerlikon

**So, 18. Februar, 10h
Kreis-Gottesdienst**

Pfrn. Miriam Gehrke
Kirche Oerlikon

**Di, 20. Februar, 18h
Abendfeier nach Iona**

Pfrn. Andrea Ruf
Kirche Oerlikon

**Fr, 23. Februar, 19h
Taizé-Feier**

Pfr. Daniel Frei
Alte Kirche St. Niklaus

**So, 25. Februar, 10h
Gottesdienst**

«Grössere Gerechtigkeit»
Pfr. Jiri Dvoracek
Kirche Oerlikon

**So, 25. Februar, 10h
Gottesdienst**

Pfrn. Andrea Ruf
Kirche Saatlen

Spiritualität

**Fr, 2. Februar, 20h
Gebet am Freitagabend**

Ursula Danner
Kirche Oerlikon

60plus

**Mi, 31. Januar, 9–11 h
oder 14–16 h**

Gedächtnistraining
Informationen bei Silvia Suter, 079 270 31 70
Kirchgemeindehaus
Oerlikon

**Do, 1. Februar, 14h
Senior:innencafé**

mit Digi-Kafi
Kirchenzentrum Saatlen

**Mi, 14. Februar, 14.30h
Gemeindenachmittag**

«Palliative – leben bis zum Schluss»
Kirchgemeindehaus
Oerlikon

**Mi, 28. Februar, 9–11 h
oder 14–16 h**

Gedächtnistraining
Informationen bei Silvia Suter, 079 270 31 70
Kirchgemeindehaus
Oerlikon

Andachten Alterszentren & Pflegeheim

**Fr, 2. Februar, 9.30h
Andacht**

Pfrn. Nikolett Mórica
Gesundheitszentrum für
das Alter Herzogenmühle

**Do, 8. Februar, 10h
Andacht mit Abendmahl**

Pfr. Chr. Baltensweiler
Gesundheitszentrum für
das Alter Dorflinde

**Fr, 1. März, 9.30h
Andacht**

Pfr. Jiri Dvoracek
Gesundheitszentrum für
das Alter Herzogenmühle

Begegnungen

Bildung & Kultur

Sa, 3. Februar, 10h
Chliichinder-Gottesdienst
 «Der kleine Igel verirrt sich im Schnee»
 Kirche Oerlikon

Sa, 3. Februar, 11.30h
Suppentag zugunsten «vier wiesen»
 Kirchgemeindehaus Schwamendingen

Mo, 5. Februar, 11.15h
 Verschiebedatum 12.2.
Wandergruppe Oerlikon
 Wanderung in Stadtnähe
 An-/Abmeldung bis 2.2., 18h: rudost@bluewin.ch/044 311 88 27 oder j.f.zehnder@gmx.ch; Treff• Bahnhof Oerlikon Nord

Di, 6. Februar, 12h
Zmittag für alle
 Anmeldung bis Fr, 2.2. an 044 321 60 70
 Kirchgemeindehaus Schwamendingen

Mi, 7. Februar, 11.45h
Mittagstisch Oerlikon
 Anmeldung bis 5.2., 11.45h an 044 321 60 70
 Kirchgemeindehaus Oerlikon

Do, 8. Februar, 14h
Ökumenische Fasnacht
 Katholische Pfarrei St. Gallus, Dübendorfstrasse 60

Di, 27. Februar, 12h
Zmittag für alle
 Anmeldung bis Fr, 23.2. an 044 321 60 70
 Kirchgemeindehaus Schwamendingen

Mi, 28. Februar, 18–19.30h
Malatelier «Farbinsle»
 für Erwachsene; Infos/Anmeldung: Petra Häusermann, 076 558 13 07
 Kirchenzentrum Saatlen

Do, 8. Februar, 19h
Bibelstunde
 «Matthäusevangelium»
 Bergpredigt mit Pfrn. Nikolett Mórica Kirchgemeindehaus Schwamendingen

Di, 13. Februar, 10h
Bibelgruppe Oerlikon
 mit Pfrn. Andrea Ruf
 Kirchgemeindehaus Oerlikon

Fr, 23. Februar, 14.30h
B&B Bildung und Begegnung
 «Resilienz – ein Modewort?», Vortrag von Pfarrer Peter Schulthess
 Kirchgemeindehaus Oerlikon

Di, 27. Februar, 10h
Bibelgruppe Oerlikon
 mit Pfr. Christoph Baltensweiler
 Kirchgemeindehaus Oerlikon

Di, 27. Februar, 16h
Ökumenischer Trauerkurs
 mit Pfr. Jiri Dvoracek und Seelsorgerin Frieda Mathis. Infos auf Seite 7.
 Kirchgemeindehaus Schwamendingen

Do, 29. Februar, 19h
Interreligiöser Abend
 mit Pfr. Jiri Dvoracek, Imam Fahredin Bunjaku, Seelsorgerin der Pfarrei St. Gallus Frieda Mathis
 Haus des Friedens, Saatlenstrasse 23

Kinder

Mi, 28. Februar, 14h
Malatelier «Farbinsle»
 Zwei Kurse: 14–15h und 15.15–16.15h / Kontakt: Petra Häusermann, 076 558 13 07
 Kirchenzentrum Saatlen

Begegnungen

Kinder

werktags, 8.30–12h
WERK.STATT.FLUCHT
 Reparaturwerkstatt
 Kontakt: 079 109 47 45, info@wsfoe.ch
 Kirchgemeindehaus Oerlikon

dienstags, 13.30h
 ausser Schulferien
Tonwerkstatt
 Jugendkeller Kirchgemeindehaus Oerlikon

dienstags, 14–16.30h
Basargruppe
 Handarbeiten und mehr
 Kirchgemeindehaus Oerlikon

dienstags, 14–16.30h
 ausser Schulferien
Kreativ-Atelier
 für Handarbeiten
 Kirchenzentrum Saatlen

dienstags 2x/Mt., 20h
Hauskreis Oerlikon
 Ursula und Ernst Danner, 044 311 55 00

donnerstags, 18h
 ausser Schulferien
Freies Tischtennis
 Gery Muhl, 044 321 16 00
 Kirchenzentrum Saatlen

freitags, 20h
 (ausgenommen erster Freitag im Monat)
Hauskreis Oerlikon
 bei Claudia und Daniel Förderer, 044 310 86 91

mittwochs, 14–17h
 ausser Schulferien
ChileTheaterZüri
 Kinder ab fünf Jahren
 Kirchgemeindehaus Schwamendingen

donnerstags und samstags, 14–17h
 ausser Schulferien
Indoor-Spielplatz
 Gery Muhl, 044 321 16 00
 Kirchenzentrum Saatlen

freitags, 17–18h
Kinderchor KK12
 für Kinder ab 6 Jahren
 Sofija Ggur 079 900 42 19
 Kirchgemeindehaus Schwamendingen

Spiritualität

dienstags, 12.30–13h
Stille auf dem Berg
 Jakob Dubler, Pfr. i.R. Kirche Oerlikon

donnerstags, 9.30h
 bis 15.2.
Musik Wort Stille
 Pfrn. Nikolett Mórica
 Alte Kirche St. Niklaus

REMINDER: AB NACH AUSTRALIEN

Kinder-Erlebniswoche

Kinder von 4 bis 10 Jahren. Anmeldung und Infos bei Frank Zielinski, 044 312 24 97
Anmelden bis 2. Februar

KIRCHENZENTRUM SAATLEN
 12.–16. Februar, 9.30–16 Uhr

Vorschau März

KIRCHGEMEINDEHAUS SCHWAMENDINGEN
Fastenwoche 2024 – Neu ins Leben gehen
 Vom 18. bis 24. März finden begleitete Fasten- und Verzichtstage statt. Interessierte sind eingeladen, alte Hüllen und Muster abzulegen und Freiraum für neue Akzente zu gewinnen. Ob teilweiser Verzicht oder Vollfasten bestimmen die Teilnehmenden für sich.
Vorbereitungsabend: Montag, 4. März, 19 Uhr.
 Leitung: Pfarrer Daniel Frei und Fachpersonen

Weltgebettag, Freitag, 1. März
 Der Weltgebetstag Schweiz ist Teil einer weltweiten Bewegung von Frauen aus vielen christlichen Traditionen. Wir laden sie alle zum Feiern eines gemeinsamen Gebetstages ein. Durch die Gemeinschaft im Beten und Handeln sind die Menschen auf der ganzen Welt miteinander verbunden.

ALLE KIRCHENORTE DES KIRCHENKREIS ZWÖLF
Osterwochenende vom Freitag, 28. März bis Montag, 1. April
 Verschiedene Veranstaltungen und Gottesdienste



KONTAKTE KIRCHENKREIS ZWÖLF

Oerlikon Saatlen Schwamendingen

PFARRTEAM

Christoph Baltensweiler | 043 534 02 26
Jiri Dvoracek | 044 322 55 86
Daniel Frei | 076 303 86 81
Miriam Gehrke | 078 883 17 45
Nikolett Mórica | 044 321 10 63
Andrea Ruf | 044 311 61 01

SOZIALDIAKONIE

Tanja Gabathuler | 044 321 16 97
Erwachsene | Senior:innen
Gerald Muhl | 044 321 16 00
Kinder | Familien | Senior:innen
Daniela Schneider | 044 322 05 44
Kinder | Jugendliche | Familien
Ruth Tobler | 044 311 45 00
Alleinstehende Erwachsene | Senior:innen
Frank Zielinski | 044 312 24 97
Kinder | Familien | Senior:innen

KIRCHENMUSIK

Sofija Grgur | 079 900 42 19
Maja Wüthrich | 043 299 31 01

JUGENDARBEIT

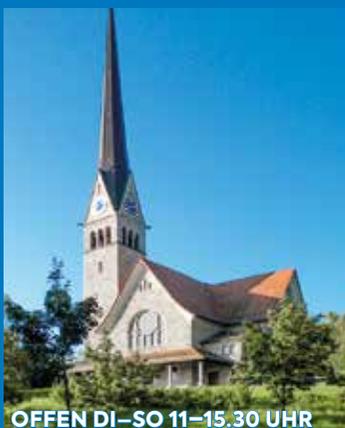
Benjamin Walser | 079 816 66 30

SIGRISTENDIENST, HAUSWARTUNG

Rainer Brugger | 044 311 81 52
Daniel Bollier | 044 312 25 45
Edward Bader | 044 311 60 53 | 044 321 60 90
Rolf Keller | 044 311 60 35 | 044 321 60 90
Erhan Kiray | 044 322 41 06

E-MAIL-ADRESSEN FÜR ALLE

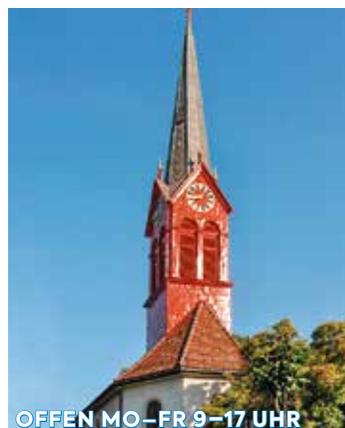
vorname.name@reformiert-zuerich.ch



OFFEN DI-SO 11-15.30 UHR



OFFEN DI+DO 9-17 UHR



OFFEN MO-FR 9-17 UHR

Kirche Oerlikon

Oerlikonerstrasse 99
8057 Zürich

Kirchgemeindehaus

Baumackerstrasse 19
8050 Zürich

Sekretariat

Pia Granacher
Elsbeth Kölla

Mo + Mi | 9-12 Uhr vor Ort
Baumackerstrasse 19

Montag bis Freitag, 9-12 Uhr
044 321 60 70

Kirche Saatlen

Saatlenstrasse 240
8050 Zürich

Kirchzentrum

Saatlenstrasse 240
8050 Zürich

Sekretariat

044 321 60 70

Nutzen Sie die Alternativen
in Schwamendingen und
Oerlikon

Alte Kirche St. Niklaus

Stettbachstrasse 57
8051 Zürich

Kirchgemeindehaus

Stettbachstrasse 58
8051 Zürich

Sekretariat

Pia Granacher
Elsbeth Kölla

Di + Do | 9-12 Uhr vor Ort
Stettbachstrasse 58

Montag bis Freitag, 9-12 Uhr
044 321 60 70

Sekretariate | sekretariat.kk.zwoelf@reformiert-zuerich.ch
Jugendarbeit | jugendarbeit.kk.zwoelf@reformiert-zuerich.ch
Präsident Kirchenkreiskommission | Andreas Stoll | 078 802 22 69
Betriebsleitung | Andreas Strahm | 044 320 01 74